

newsletter Praxen für Ergotherapie im EvKB

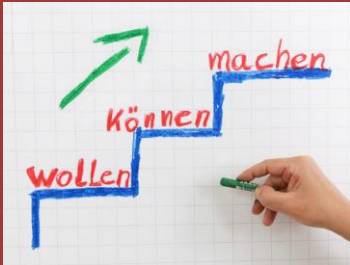
1. Personal
2. Neue Angebote
3. Studien
4. Gesundheitspolitik
5. Schluss

1 | 2017

Liebe Leserinnen und Leser,
so ein Newsletter will gefüllt werden mit Inhalten und nicht einfach nur so rumlettern oder leer verlottern im Mailladen. Inhalte - oder Content heutzutage - bilden sich mittlerweile vielfach über Fotos und Videos ab. Moderne Homepages sehen eher nach Memorykarten für 5jährige aus als nach Information; wer vorm Laptop sitzt muss den Verdacht beschleichen, das Ding hat sich zum Videorekorder zurückentwickelt. Also was soll in diesen Newsletter? Die Entscheidung fiel schnell: Nach wie vor hauptsächlich Text, You-Tube-Botschaften sind mehr was für Kanzlerkandidat*innen. Nachdem aber der letzte seiner Art schon so lange her ist, drängt die Frage, was neben der Form die eigentlichen Inhalte sein sollen oder besser gerade nicht, weil es zwar vielleicht interessant aber doch längst überholt ist. So überholen wir an dieser Stelle zügig, und statt zum Geisterfahrer in die Vergangenheit zu werden, besinnen wir uns auf die aktuell vor uns herrschende Lage. Gerade die Praxis Hofstraße hat sich auf eine weitere Etappe begeben, die sich besonders in einem erneuerten Team zeigt, dazu gleich mehr. Es wird also keine Chronik der Ereignisse der letzten 3 Jahre geben, stattdessen eine Gegenwartsagenda sowie einige übergreifende Informationen.

Rainer
Schmit

1. Personal



Die Praxis Hofstraße hat gegenüber der letzten Newsletterausgabe ein stark verändertes Team aufzubieten. Seit diesem Zeitpunkt haben neu begonnen:

Nadia Akbulut-El-Ouahabi, Jana Falkenreck, und ganz neu Ines Ernesti, alle ehemalige Schülerinnen der Ergotherapieschule Eckardtsheim. Kathrin Rose und Lisa Hoffmann, beide vormals in Gilead IV, sowie Annelie Kerker, die ihre Aufgaben zwischen Praxis und Gilead IV aufteilt. Die Fachliche Leitung der Praxis haben Anja Heinrich und Kathrin Rose übernommen. Die Nachfolgerin ‚unserer‘ Diätassistentin Antje Gellhaus, im Programm *Gewicht im Griff* ist mit Ulrike Schleaf ebenfalls gefunden.

Insgesamt also ein enormer personeller Wandel, der jedoch in seiner Mischung aus erfahrenen Ergotherapeutinnen und neuen Kolleginnen ein großes, produktives Potential entfaltet.

Demgegenüber ist es in der Praxis Eckardtsheim recht beständig geblieben, Brigitte Pietruschka wechselte von dort in die Tagesklinik Ost und Ina Hölz konzentriert sich voll und ganz auf Ihre Aufgabe als Dozentin an der Ergotherapieschule im EvKB.

2. Neue Angebote in der Hofstraße

Schon traditionell gibt es immer wieder neue Angebote vorzustellen:

Gruppe für Senioren



Nadia Akbulut-El-Ouahabi hat sich am Bedarf und den Anfragen an die Praxis orientiert und bietet eine Gruppe für ältere Klienten an. Dabei legt sie Wert auf eine hohe Methodenvielfalt, die neben dem praktischen Tun auch Wissen um die

Wirkung von Betätigung auf die Gesundheit vermittelt und Strategien zur selbstorganisierten Ausführung erarbeitet. Grundlage ist das Präventionsprogramm *Tatkraft* des Deutschen Verband der Ergotherapeuten (DVE).

Gruppe Neuropsychologisches Hirnleistungstraining



Lisa Hoffmann, mit jahrelanger Erfahrung im kognitiven Training in Gilead IV, ergänzt das traditionelle Einzelangebot um eine Gruppe, welche viele interaktive Elemente integriert. So sitzen die Klienten nicht die ganze Zeit still vor ihren Aufgabenblättern oder dem

Computer, sondern verbessern ihre kognitiven Leistungen beim gemeinsamen Lösen von Problemen. Die interaktive Komponente regt weitere Areale im Gehirn an, darüber hinaus motiviert die Gruppenkonstellation zusätzlich und spricht die sozialen Kompetenzen an. Ein weiterer Inhalt sind neben der Leistungsverbesserung kompensierende Techniken und Verfahren.

Schreibwerkstatt



Ein weiteres Angebot ist ebenfalls gut angenommen worden - das kreativ-therapeutische Schreiben. Diese Art des Schreibens ist

eine vielfältige und abwechslungsreiche Methode zur Beschäftigung mit sich selbst und den inneren Antreibern und Blockaden. Sie kann Zusammenhänge verdeutlichen, festgefahrene Themen in Bewegung bringen, präventiv wirken... und jede Menge Spaß machen.

Arbeitswelten

Unser ehemals Drittmittelfinanziertes Projekt Arbeitswelten- Rückkehr auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt – führen wir in finanzieller Eigenregie weiter. Ein zusätzlicher kleiner Erfolg und Zeichen der Wertschätzung in der Fachöffentlichkeit war eine komprimierte Veröffentlichung in einem neuen Werk zur ‚Produktivität und Teilhabe am Arbeitsleben‘ im Schulz-Kirchner-Verlag, nachdem wir das Projekt auf dem Deutschen Ergotherapiekongress in Erfurt vorstellen konnten. *Anja Heinrich* und *Nils Böske* sind weiterhin die Ansprechpartner, aktuell gibt es sogar freie Plätze.



Das Schöne daran ist, dass konventionelle Normen wie Satzbau, Grammatik, Rechtschreibung usw. überhaupt keine Rolle spielen. Ähnlich, wie in der Kunsttherapie keine Kunst entstehen muss, wird hier kein druckreifes Werk verfasst. Verschiedene kreative Schreibtechniken helfen beim Anfangen und Weiterführen der Texte. Sie entwickeln sich, sind unvorhersehbar und haben meist doch etwas mit der eigenen Person zu tun, wenn es zugelassen wird. Um an diesem Angebot teilzunehmen, sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich: Jeder, der schreiben kann, kann schreiben. ‚Schreibcoach‘: Rainer Schmitt

Sonstige Angebote

Weiter im Programm haben wir die Gruppen **Meta-Kognitives Training bei Depression** und **Gewicht im Griff**. Eine **Textilwerkstatt** und ein **Lebenspraktisches Training** ergänzen das Angebot. Im Laufe des nächsten Jahres wollen wir ein **Stressbewältigungstraining** anbieten. Weitere Informationen finden Sie z.B. im Internet: <http://evkb.de/ueber-das-evkb/pflege-therapie/ergotherapie-im-evkb.html>

3. Studien – eine neue Sparte im newsletter

Neurorehabilitation nach Schlaganfall im Alter wirksam

Umfangreiche Analysen zeigten, dass Menschen jeden Alters von einer vierwöchigen intensiven Neurorehabilitation aus Ergo-, Physio-, Sport und Sprachtherapie profitieren. Auch alten und hochbetagten Menschen hilft die Reha gleichermaßen, sie haben allerdings im Vergleich zu jüngeren nur beschränkt Zugang zu Einrichtungen der Neurorehabilitation (J. Neurol Neurosurg Psychiatry 2015; doi: 10.1136/jnnp-2015-310344). Die Effekte der Reha waren in 3 untersuchten Altersklassen vergleichbar und wirkten sich unabhängig vom Alter positiv auf deren Alltagsfähigkeiten aus.

Aus Taiwan: Betätigungsbasierte Ergotherapie bei Depression

In Taiwan haben Ergotherapeuten ein manualisiertes Gruppentherapie-Programm für Menschen mit Depression entwickelt und auf seine Wirksamkeit geprüft. Konzept und Inhalte des „Life Adaptation Skills Training“ (LAST) basieren unter anderem auf dem Occupational Therapy Practice Framework (OTPF) und dem Modell der menschlichen Betätigung (MOHO). In einer randomisierten kontrollierten Studie mit 68 Teilnehmern zeigte sich, dass sich das Ausmaß der Angst und Suizidgedanken bei den Patienten, die an bis zu 24 Einheiten LAST teilgenommen hatten, signifikant stärker verbesserten als in der Kontrollgruppe.

4. Gesundheitspolitik – muss sein, denn es hat sich viel getan..

Das **GKV-Versorgungsstärkungsgesetz 2015** enthielt u.a. eine Neuregelung zum Entlassmanagement: Krankenhausärzte dürfen Heil- und Hilfsmittel, Soziotherapie und Medikamente zur nahtlosen Versorgung nach der Entlassung verordnen, die Patienten müssen nicht mehr zuerst ihren niedergelassenen Arzt aufsuchen.

Allerdings ist der Umfang eingeschränkt: Bei den Heilmitteln wie Ergotherapie muss die Behandlung innerhalb von 7 Tagen beginnen und nach weiteren 12 Tagen abgeschlossen sein, zur Fortführung muss der Patient dann doch seinem behandelnden Arzt aufsuchen. Immerhin eine Erleichterung für die Patienten, so kann schon während der stationären Behandlung eine ambulante Anschlusstherapie gesucht werden, ohne den Umweg über einen niedergelassenen Arzt. Wie praktikabel das wirklich ist, ob z.B. überhaupt so schnell ein Platz in einer Praxis gefunden wird, muss sich noch herausstellen. Nach langen Auseinandersetzungen der Vertragspartner tritt der Rahmenvertrag zum 1.10.2017 in Kraft.

Direktzugang

Der Weg zum Direktzugang – Patienten müssen sich nicht mehr erst beim Arzt eine Diagnose und Verordnung holen, sondern können sich direkt an ihre Ergotherapeutinnen oder Physiotherapeuten wenden- ist hingegen noch länger. In anderen Ländern Gang und Gäbe, hinkte das deutsche Gesundheitssystem lange hinterher, und auch das nur widerwillig, obwohl sich international zeigte, dass der Direktzugang des Patienten zum Therapeuten die Patientenversorgung verbessert: Die Behandlung startet schneller, es sind meist weniger Therapien erforderlich und die Patientenzufriedenheit ist hoch. Kolling, Gesundheitsminister im Saarland (CDU) hob gegenüber der Ärzte Zeitung (2015) hervor, dass der direkte Zugang zum Therapeuten die Anzahl

Rahmenempfehlungen für die Heilmittelrichtlinien

Eine weitere erleichternde Entwicklung sollte es bei den Verordnungen und deren Prüfung für Heilmittel geben. Zukünftig werden viele fehlerhaft ausgestellte Verordnung-Elemente von den Heilmittelerbringern selbst oder nach kurzer

Rücksprache mit dem Arzt korrigiert werden können. Das aufwendige hin- und herschicken mit Stempeln, datieren und unterschreiben wird – wenn auch nicht gänzlich eingestellt – erheblich reduziert. Soweit die Absicht. Diese sinnvolle Rahmenempfehlung ist in NRW leider noch nicht umgesetzt. Wir freuen uns aber schon auf den Tag, an dem wir mal nicht 80% aller eingehenden Rezepte zurückschicken, sondern selbst korrigieren dürfen, denn dann fällt ungeheuer viel unnötiger Bürokratieaufwand für die Verordner und uns mit einem Schlag weg.

sowohl von Schmerzmitteln als auch von bildgebenden Verfahren verringere. In ländlichen Regionen spricht darüberhinaus für eine Neuverteilung von Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zwischen Ärzten und Heilmittelerbringern die geringer werdende Ärztedichte. Somit wird es auch für die Patienten immer aufwendiger, zeitraubender und damit gesundheitsgefährdender, eine Verordnung zu erhalten. Der Direktzugang könnte einen unkomplizierten und schnelleren Behandlungszugang ermöglichen. Bisher ist v.a. die Ärzteschaft gegen eine Veränderung des Ordnungsmonopols. Dennoch, im Juni 2016 beschloss die 89. Gesundheitsministerkonferenz, die Heilmittelerbringer wie Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden stärker in die Versorgungsverantwortung einzubeziehen.

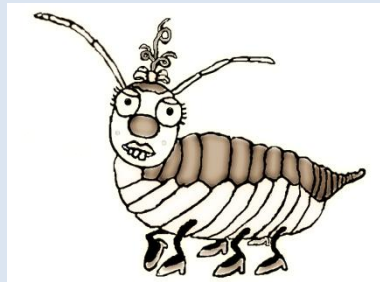
Die Gesundheitsminister*innen der Länder plädierten einstimmig für Modellvorhaben zum Direktzugang als intelligentes Konzept zur Entlastung vor allem der niedergelassenen Ärzte. Im September 2016 schloss sich der Bundesrat dieser Empfehlung an. Und tatsächlich, im Mai 2017 hat der Deutsche Bundestag genau diese Modellvorhaben beschlossen. Das bedeutet, unter wissenschaftlicher Begleitung kann in jedem Bundesland ein Modell des Direktzugangs getestet werden. Sind sie erfolgreich, kann der Direktzugang in die Regelversorgung übernommen werden.

Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, die Einführung auch nach erfolgreicher Testung nicht sicher (man schaue sich nur die Modellvorhaben zur Einführung grundständiger Studiengänge in Ergotherapie und Physiotherapie an: Sehr erfolgreich evaluiert, trotzdem wurde die Testphase um 4 Jahre verlängert. Auch hier wurde gegen eine Modernisierung und Qualitätsverbesserung mobil gemacht, während in fast allen westlichen Ländern das Studium als einzige Ausbildungsform längst selbstverständlich ist). Aber es ist ein Anfang. Die Bohlen der Gesundheitspolitik zu bohren dauert lange, besonders, wenn der Lobbyismus so ungleich verteilt ist. Bis jetzt wurde gerade die Rinde angeknabbert, nun kommt das Hartholz.

6. Schluss jetzt

In diesem Sinne macht uns aber *Petrophaga lorioti* Mut, „dieser possierliche kleine Kerl“, der so vielseitig ist und ordentlich Hunger hat...

<https://diesteinlaus.wordpress.com/loriot-uber-die-steinlaus/>
und
<https://de.wikipedia.org/wiki/Steinlaus>



**Einen staubfreien Übergang vom Sommer in den Herbst wünschen
Die Praxen für Ergotherapie im EvKB**

Disclaimer: Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen- was wir natürlich sehr bedauern würden – senden Sie eine Mail an praxisergoat@evkb.de mit dem Betreff Abbestellung Newsletter